

Kiel, 02.05.2022

Branche der Erneuerbaren Energien fordert neue Energiepolitik nach der Landtagswahl

Landesverband Erneuerbare Energien präsentiert Forderungen für eine sichere und klimaneutrale Energieversorgung

Alarmierende Daten der Klimaforscher und zunehmende Extremereignisse wie dramatische Überflutungen und Feuersbrünste zeigen die Dringlichkeit einer konsequenten Reduzierung der CO₂-Emissionen. Der brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine verdeutlicht, dass Deutschland nur mit einem Verzicht auf fossile Energien und massivem Ausbau erneuerbarer Energien im eigenen Land die Versorgungssicherheit gewährleisten kann. Der Landesverband Erneuerbare Energien, kurz LEE SH, unterstreicht mit seinen Forderungen zur Landtagswahl, dass eine neue Landesregierung auch neue Maßnahmen ergreifen muss. **Nur mit einer neuen Energiepolitik sind nach Auffassung des LEE SH die Klimaziele zu erreichen und die Versorgung der Bürger mit erneuerbaren Energien für Strom, Wärme und Verkehr zukünftig zu gewährleisten.**

Von der zukünftigen Landesregierung fordert der LEE SH, umgehend **konkrete Einspeiseziele für Wind-, Photovoltaik-, Bioenergie und Wasserstoff** bis zur Erreichung der Klimaneutralität zu definieren. Die aktuellen Ziele reichen nicht aus, um Bevölkerung und Wirtschaft den Weg zur Klimaneutralität aufzuzeigen und das Potenzial Schleswig-Holsteins auszuschöpfen. „Die neue Landesregierung muss dem Ausbau der erneuerbaren Energien ab sofort Vorrang gewähren und sich zu den **erneuerbaren Energien als zentralem Wirtschaftsfaktor** bekennen“, fordert Marcus Hrach, Geschäftsführer LEE SH. „Denn die Branche der Erneuerbaren ist herausragender Standortfaktor für Schleswig-Holstein, von dem die Kommunen, das Land und somit auch die Bürger*innen durch weitere Wertschöpfung profitieren.“

Einen zügigen und unbürokratischen **Ausbau der grünen Wasserstoffproduktion** hält der LEE SH für unabdingbar. Nur die Nutzung von erneuerbarem Strom auch für die Produktion von grünem Wasserstoff, erneuerbarer Wärme und für Elektromobilität ermöglicht die vollständige Ausschöpfung der Erzeugungspotenziale und reduziert die Kosten für den Netzausbau.

Die Erneuerbaren Branche ist bereit für einen zügigen Ausbau von Wind- und Freiflächen-Photovoltaik. „Dafür muss die neue Landesregierung die **Netzanbindung** zeitgleich zu gewährleisten“, fordert Marcus Hrach. „Nur mit ausreichend Kapazität in den Verteilnetzen steigt die Versorgungssicherheit und können auch Verkehr und Wärme in Schleswig-Holstein unabhängig von fossilen Brennstoffen werden.“

Ansprechpartner:

Marcus Hrach, Geschäftsführer, Hrach@lee-sh.de, 0431 22181451

„Die **Bedeutung von Biogasanlagen** für die Netzdienlichkeit und die Grundlastfähigkeit - somit für die Versorgungssicherheit - ist in Schleswig-Holstein nicht anerkannt,“ stellt Marcus Hrach fest. Der LEE SH fordert, dass die Landesregierung die Bedeutung von Biogasanlagen für die Versorgung mit erneuerbarem Strom und erneuerbarer Wärme im EWKG verankert.

Der LEE SH fordert den Erhalt der kommunalen Planungshoheit bei **Freiflächen-Photovoltaik** und mehr Flächen für Freiflächen-Photovoltaik. Denn mit einer modernen Anlagengestaltung lassen sich diese mit einer landwirtschaftlichen Nutzung in Einklang bringen. Freiflächen-Photovoltaik ist gut kombinierbar mit extensiver Landwirtschaft, z.B. Grünlandbewirtschaftung. Somit lassen sich Flächenkonkurrenzen stark reduzieren.

Für den **Zubau von Windenergie** fordert der LEE SH eine ausreichende Ausweisung der Flächen und deutlich beschleunigte und landesweit einheitliche Genehmigungsverfahren. „Die neue Landesregierung muss alle Erlasse, die sich genehmigungsverhindernd, genehmigungsverzögernd und den Betrieb einschränkend auswirken, kritisch überprüfen,“ betont Marcus Hrach.

Der LEE SH fordert einen technologieoffenen und sektorenübergreifenden Einsatz des Energiespeichers **Wasserstoff**. Ziel muss jetzt ein schneller Markthochlauf sein. Die Landesregierung muss sich im Bund für einen funktionierenden Wasserstoffmarkt mit entsprechenden Richtlinien und Vorgaben einsetzen. „Wasserstoff ist ein entscheidendes Speichermedium für erneuerbaren Strom und Energieträger für Industrie, Wärme oder Verkehr,“ erklärt Marcus Hrach. „Das Land sollte bei öffentlichen Ausschreibungen ausschließlich emissionsfreie Antriebe voraussetzen.“

Der LEE SH fordert eine zügige **Befähigung der Verwaltungen** zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Das Land muss Kommunalpolitik und -verwaltungen in den Belangen der Energiewende gezielt und effektiv unterstützen sowie die Digitalisierung der Kommunen beschleunigen.

Für erneuerbare Mobilität fordert der LEE SH den massiven **Ausbau von Ladesäulen und Schnellladestationen** vorrangig in der Nähe erneuerbarer Energieerzeuger. Bidirektionales Laden muss Grundvoraussetzung beim Ausbau sein und die Digitalisierung im Verkehrssektor ist voranzutreiben. „Denn nur mit digitalem Lastmanagement lassen sich Fahrzeugflotten als Regelkraftwerke, für die Notstromversorgung und für die Sektorenkopplung nutzen,“ erklärt Marcus Hrach. Zudem fordert der LEE SH eine attraktive Förderung der ressourcensparenden Umrüstung von Verbrennungsmotoren auf saubere Mobilität bei Nutzfahrzeugen, Bussen, Zugverkehr, Schifffahrt und Straßengüterverkehr. Da bei großen Fahrzeugen wie Bussen und LKW ein Umrüsten meist wirtschaftlicher und schneller realisierbar als ein Neukauf, lassen sich so die Dekarbonisierung im Verkehrssektor beschleunigen und deren gesellschaftliche Kosten verringern.

„Die **Forderungen des LEE SH verdeutlichen, dass weder die Klimaziele noch Versorgungssicherheit auf Basis erneuerbarer Energien mit einer Fortsetzung der bisherigen Politik zu erreichen sind. Außerdem nutzt Schleswig-Holstein derzeit sein Potenzial nicht. Wir brauchen also eine neue Energie- und Wirtschaftspolitik**“, ist Marcus Hrach überzeugt.

Über den LEE SH

Ansprechpartner:

Marcus Hrach, Geschäftsführer, hrach@lee-sh.de, 0431 22181451, www.lee-sh.de

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch rund 170 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.

www.lee-sh.de